



Redaction Dr W. Levysohn.

Donnerstag den 3. Juli 1856.

Mit dieser Nummer beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

**Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.**

### Wissenschaftliches.

#### Der Krötengarten.

Wird auch bereits in der Schule bei den Thieren, welche der naturwissenschaftliche Unterricht gerade vorführt, deren Nutzen wieder erörtert, so finden wir doch später im praktischen Leben oft wenig mehr von diesen Kenntnissen vor, und noch weniger ist bis jetzt von ihnen eine eigentliche abschließliche Nutzenanwendung gemacht, ausgenommen natürlich bei den Wesen der Schöpfung, die der Mensch speciell sich dienstbar gemacht hat. In der Regel werden von so manchen Kleinern Thieren nur diejenigen für wirklich nützlich gehalten, welchen man seit langer Zeit einen bestimmten Nutzen erfahrungsgemäß abzugewinnen gelernt hat, wie z. B. die Biene und die Seidenraupe. Wo dies nicht der Fall, trifft man auf die irrigsten Ansichten, die nicht immer so unschädlich sein möchten, als es scheint. Wir wissen allerdings, daß manche Thiere für ihre Nahrung auf andere angewiesen sind, und die daraus hervorgehenden Vernichtungskämpfe nicht wenig die Ernten unserer Gärten und Aecker schütten; aber schon seltener weiß man, daß viele Culturen gar nicht gedeihen, die meisten Ernten mißlich ausfallen würden, wäre nicht zu ihrem Schutze vor gefährlichen und zahlreichen Feinden eine Menge anderer in dieser Hinsicht weniger geachteter Thiere vorhanden. Sehen wir den oder jenen Vogel vor unsern Augen ein Insekt wegfangen, dessen Schädlichkeit für die Gemüse unsers Gartens wir kennen und fürchten, so wird den Meisten etwa der Nutzen der geschmeibigen Lacerte unbekannt sein, die durch das raschelnde Laub schlüpft, oder die naschkalte schleimende Kröte für sie gar nur einzig und allein ein Gegenstand des Abscheus und Widerwillens, ihr allenfallsiger Nutzen aber gewiß der letzte Gedanke sein.

In der hier angedeuteten Richtung hat Nicolet, früher Conservator im landwirthschaftlichen Institut zu Versailles, eine eben so interessante, wie lehrreiche Erfahrung mitgetheilt. Er pflanzte nämlich am östlichen Fuße des Jura, in einem ziemlich feuchten Thälchen, das so recht eine Heimath der Schnecken und Rauven war, einen mit Mauern umgebenen Garten, der aber wegen der außerordentlichen Menge seiner alles verwüstenden Thiere wenig oder keinen Ertrag lieferte. Nicolet kam nun auf den Gedanken, aus dem Garten eine Art Menagerie zu machen; er brachte alle nützlichen Thiere, die er auffinden mochte, hinein, und bald konnte man in dem so bevölkerten Garten keinen Schritt mehr thun, ohne auf eine Mitter, eine Gidecke, einen Igel oder auf eine Kröte zu stoßen; eine Menge fleischfressender Käfer durchstreifte den Garten und fand überall reichliche Nahrung. Was zeigte sich nach Kurzem? Alle schädlichen Thiere: Schnecken, Würmer, Rauven waren verschwunden. Ein üppiges Grün trat an die Stelle der zuvor so traurig aussehenden Vegetation, die Fruchtbäume behielten ihr volles Laubwerk und konnten nun schönes Obst tragen; und so manche Mühe des Gärtners, seine Pflanzen vor der Zerstörung zu bewahren, fiel nun ganz weg.

Wir wissen wohl, daß Nicolet's Beispiel nicht sobald allgemeinere Nachahmung finden würde; es ist namentlich der Widerwille vor den Reptilien, der einen so directen Gebrauch, wie er ihn gemacht hat, nicht leicht wird aufkommen lassen; allein er hat darin Recht, daß er seine Erfahrung zu dem Rathe benutzte, dieselben, mit Ausnahme der in unsern Gegenden einzig gefährlichen Gattung, der Viper, doch wenigstens nicht systematisch zu vertilgen, was durch nichts gerechtfertigt sei, da sie, statt zu schaden, in der That wichtige Dienste leisten und so ihre Schonung oder die Erhaltung von ihrer muthwilligen Tödtung reichlich bezahlen.

## Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Pariser Automaten. Auf der Pariser Industrie-Ausstellung zogen besonders auch einige ganz eigenthümliche Automaten die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Der Verfertiger derselben reist jetzt damit umher. Zur Zeit sind sie in der ägyptischen Halle, Picadilly (London), zu sehen und sie verdienen in der That Bewunderung. Die Figuren sind alle in Lebensgröße und die Mehrzahl derselben mit den Fellen der Thiere bedeckt, welche sie darstellen. Im Innern ist eine Maschinenrie angebracht, die so operirt, daß sie die dem lebenden Thiere eigenthümlichen Bewegungen und Laute hervorbringt. Unter diesen Automaten befinden sich ein Hase, eine Ziege, ein Affe, der auf einem Bango spielt, ein Chimpanse mit einer Violine, ein Kaninchen, das einen Kohlstengel bearbeitet, ein Widder und ein Schaf mit zwei Lämmern. Die Gesten und Töne der kleinen Menagerie sind vollkommen natürlich und bis in die kleinste Kleinigkeit nachgeahmt. Außer den Thieren sieht man auch zwei wackende Kinder, einen Knaben und ein Mädchen, und einen Säugling, welcher von Zeit zu Zeit Papa und Mama schreit. Jedenfalls wird der Künstler auch in Deutschland seine Wunderwerke zeigen und so werden wir Gelegenheit haben, das seltsame Concert zu vernehmen.

\* Bei den Mormonen sind neuerdings alle Nerzte abgeschafft worden und der Mormonen-Papst hat ein eigenthümliches ärztliches System eingeführt, nach welchem in Krankheiten nichts als Baumöl und Feldkräuter verwendet werden dürfen. Tausende von Wundern sollen durch dieser Staatsheilssystem bereits bewirkt worden sein.

\* Nach einer französischen Zeitschrift ist zufällig entdeckt worden, daß epileptische Anfälle augenblicklich weichen, wenn man ein schwarzes seidenes Tuch über den unglücklichen Kranken breitet.

\* Ein Riesenweinstock. In Hampton-Court, bei London, steht ein merkwürdiger Weinstock, der wahrscheinlich seines Gleichen in Europa nicht hat. Er ist 1768 gepflanzt worden. Sein Stamm hat 24 Zoll im Umfang; seine Zweige bedecken einen Raum von 23000 Fuß; er trägt für gewöhnlich zwei tausend Trauben mit schönen schwarzen Beeren. Im Jahre 1835 wogen die von diesem Stocke geernteten Trauben nicht weniger als 4000 Pfund. Von einer besonders reichlichen Ernte gewährte der Ertrag 300 Pfund Sterling.

\* In einer Kleiderfabrik in Paris sind nicht weniger als 60 Nähmaschinen und 1000 Frauen und Mädchen mit Nähen beschäftigt.

## Inserate.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, der verehel. Kaufmann F e n s c h y Henriette geb. Uhlmann gehörigen, hieselbst im II. Viertel belegenen Wohnhäuser No. 135 auf 1876 Thlr. und No. 136 auf 1672 Thlr. gerichtl. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

**den 17. September d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 25. April 1856.

**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

Auf Antrag der Gartenbau-Section haben wir, wegen Ungunst der Witterung, die beabsichtigte **Obst- und Gemüse-Ausstellung** auf später zu verschieben uns leider veranlaßt gesehen.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation folgender, zur Brauermeister Carl Robert Link'schen Konkursmasse gehörigen Grundstücke als:

1. der Nestbauernahrung und Brauerei Nr. 12 von Klein-Heinersdorf und zwar:

a. der zur Brauerei und Schankwirthschaft dienenden Gebäude nebst Zubehör, abgeschätzt auf 9447 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf.

b. der damit verbundenen Landwirthschaft, ihrem Ertragswerthe nach abgeschätzt auf 2138 Thlr. 20 Sgr.

2. des sub Nr. 417 des Hypothekenbuchs von Kl.-Heinersdorf verzeichneten Ackerstückes im Taxwerthe von 506 Thlr. 20 Sgr.

steht ein Bietungstermin auf

**den 4. Dezember 1856**

**11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Grünberg, den 21. Mai 1856.

**Königl. Kreis-Ger. I. Abth.**

Neue engl. Matjesheringe empfiehlt billigt

**Ernst Th. Franke.**

**Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung zu Grünberg.

Das zum Nachlaß der Tuchmacher Carl Samuel Nicolai'schen Eheleute gehörige Wohnhaus Nr. 328 im IV. Viertel hieselbst, gerichtl. auf 526 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt, wird in termino

**26. August l. J. Vormittags 11 Uhr**

im Landhause anderweit subhastirt.

Taxe und Kaufsbedingungen sind im V. Bureau einzusehen.

## Bilderbogen,

fein und ordinär, schwarz und kolorirt, empfiehlt

die Buchhandlung von W. Feys-hn.

### Poudrette-Fabrik

von

**A. & S. Wittkowsky & Co.**

Der hohe Preis des aus weiter Ferne zu beziehenden **Guanos**, wodurch bedeutende Summen dem Nationalreichthum entzogen und dem Auslande zu-

geführt werden, so wie die Ermägung, daß namentlich die größeren Städte große Massen von Rohmaterial bewahren, welche nutzbar gemacht, sie eben so wohl von einer Last befreien, wie deren Gesundheitszustand wesentlich verbessern dürften, gaben die ursprüngliche Veranlassung zur Gründung des unterzeichneten Etablissements, dessen Zweck es ist: **menschliche Excremente**, in welchen der sehr reichlich enthaltene Stickstoff ic. auf chemischem Wege gebunden ist, **und nachdem solche mit andern der vorzüglichsten Düngstoffe zersezt** sind, der Landwirthschaft nutzbar zu machen.

Nachdem längere Zeit mit Versuchen darauf vergangen: die im Rohstoffe enthaltenen unlöslichen Stickstoffverbindungen durch chemische Behandlung in lösliche Ammoniakform umzuwandeln, sind diese Bemühungen endlich mit dem besten Erfolge gekrönt worden, wie die von competenten Chemikern und praktischen Landwirthen erteilten Zeugnisse beweisen. — Die Fabrik ist in neuester Zeit noch bemüht gewesen, die Wirksamkeit und Mächtigkeit ihres Fabrikats durch vielfache Zufüge von Ammoniak enthaltenden Düngstoffen zu erhöhen, und solches zu einem Staubbünger

## P o u d r e t t e

zu verarbeiten, welcher sowohl vermöge des ausgezeichneten Werthes als der beträchtlichen Produktivkraft, bei größerer Wohlfeilheit zu demselben Ziele führt, als die Anwendung des peruanischen Guanos.

Es wird somit der Landwirthschaft für einen billigen Preis ein Düngmittel in einem Zustande dargeboten, in welchem es von den Pflanzen sofort aufgenommen werden kann, indem der größere Theil seines Stickstoffgehaltes aus dem Zustande der Unlöslichkeit, in welchem er keine Triebkraft besitzt, in die lösliche Ammoniakform übergeführt ist. Die Poudrette wird geruchlos, pulverig und lufttrocken abgegeben. Dieselbe hat nach vielseitigen Versuchen auf verschiedenem Boden, worüber schriftliche Beläge vorliegen, bei Del- und Halmfrüchten die **außerordentlichsten Resultate** geliefert und ist ebenso beim **Kartoffel-, Mais-, Klee-, Rüben- und Gemüßebau** zu empfehlen. Vor der

Anwendung der Poudrette ist es zweckmäßig, dieselbe anzufeuchten oder mit feuchter Erde zu vermischen, um das Verstauben zu verhüten. Sie wird zu Del- und Halmfrüchten auf die Saatsfurche gestreut, zu Kartoffeln in die Begefurche gethan und zu Mais, Rüben ic. ist Hochdüngung vorzuziehen.

Zur Düngung eines Morgens Acker sind an Poudrette gewöhnlich erforderlich:

zu **Woggen** und **Wrisen** 2 bis 3 Etr.,

„ **Rapps** und **Rüben** 2 bis 3 1/2 Etr.,

„ **Kartoffeln** und **Rüben** 1 1/2 bis 2 Etr., (mit eben so viel gesiebter Erde vermischt);

**Klee** wuchert nach dem Ueberstreuen von 1 1/2 bis 2 Etr. pro Morgen unglücklich. — Als **Kopf- und Nachdüngung**, um schwachen Saaten durch Ueberstreuen nachzuhelfen, eignet sich die Poudrette ganz besonders, und ist ihre Wirkung auch ohne Anwendung der Egge, eine ganz vorzügliche.

Hinsichtlich des **Kartoffelbaues** ist die Erfahrung gemacht, daß die Knollen von der sogenannten Kartoffelkrankheit verschont bleiben und außerordentlich mehrtreich und ergiebig werden. — Die Verpackung geschieht in Fässern von 5 Etr. Zollgewicht Brutto.

Den Herren **D. H. Gumpertz & Sohn** in Jülichau haben wir Agentur unsers Fabrikats übertragen; dieselben werden davon so weit als möglich Lager halten und sind von uns zur Entgegennahme von Aufträgen und Zahlungen, überhaupt zur Besorgung aller Geschäfte, sowie zur Ertheilung jeder erforderlichen Auskunft bevollmächtigt.

## A. & S. Wittkowsky & Co.

Auf vorstehende Annonce der Herren **A. & S. Wittkowsky & Co.** bezugnehmend, haben wir einige Originalfässer hier, halten solche den Herrn Landwirthen zur gefälligen Ansicht und Versuchen bereit, stehen mit sonstigen Mittheilungen gern zu Diensten und empfehlen uns zur Empfangnahme von Aufträgen. — **Jülichau**, im Juni 1856.

**D. H. Gumpertz & Sohn.**

## Auction.

Zwei Arbeitswagen mit eisernen Achsen, der eine ganz, der andere noch fast neu, ein neuer Arbeitsschlitten, 2 frische Kuhmilch, eine große Siebemaschine, Weingefäße, als 2 Orhote (mit eisernen Reifen) und Kaulen, ferner 3 Weintröge und 1 neuer Brütrog, 2 kupferne Dsentöpfe, sowie verschiedenes Hausgeräth, als Spinde, Fässer, Tonnen, Kannen, Stühle ic. sollen **Sonnabend den 5 Juli c. Nachmittag 3 Uhr** in der Wohnung meines Sohnes, des Bauers Häusler in Deutsch-Kessel, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

**Häusler,**

Bauer-Ausgedinger aus Samade.

### Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Der Vorstand.

In Kommissionsverlag von **C. Pleunger** (Pustet'sche Buchhandlung) in Passau ist erschienen und bei **W. Reyfohn** in Grünberg in den 3 Bergen vorrätzig:

**Gaugenigl**, Ign., Lehrgebäude der französischen Sprache I Theil. U. u. d. T.: Der französische Sprachschatz in seinem grammatischen u. lexikalischen Verhältnisse zur lateinischen und deutschen Sprache nach den besten Quellen wissenschaftlich dargestellt. 15 Sgr. Gebunden 17 1/2 Sgr.

— — Desselben Werkes II. Theil. U. u. d. T.: La pratique de la langue française par demandes et par reponses. Preis 14 Sgr., gebunden 16 Sgr.

— — Desselben Werkes III Theil. U. u. d. T.: Le sommaire des règles de la langue française. 6 Sgr. Gebunden 7 1/2 Sgr.

Wie schon die Titel der einzelnen Theile dieses Werkes zeigen, wird hier das Französische auf genetischem Wege gelehrt, d. h. es wird das Verständnis einer dritten Sprache vorausgesetzt, und von letzterer, hier der lateinischen, die zu lernende, hier die französische, abgeleitet. Diese Methode ist ausschließlich auf Studirende und solche, die einmal Latein gelernt haben und zwar je weiter sie hierin voran, desto erfolgreicher anwendbar und daher für sie auch besonders zu empfehlen.

## Theater in Grünberg.

Donnerstag den 3. Juli auf allgemeines Verlangen zum Zweitemale: „Prinz Friedrich“ oder „Friedrich des Großen Jugendjahre.“ Historisches Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. (Ganz neu). Herr Sandler, vom Stadttheater zu Liegnitz, als Gast. C. F. Pechtel, Direktor.

## Theater-Anzeige.

Zu meinem Freitag den 4. d. M. stattfindenden Benefiz: „Drei Tage aus dem Leben eines deutschen Studenten.“ Lebensbild nach Benedix von Isoard, nehme ich mir die Freiheit, ein hochgeehrtes Publikum hiermit ergebenst einzuladen. — Vorstehendes Stück erfreut sich des ungetheilten Beifalls des deutschen Theaterpublikums und sind die unzähligen Wiederholungen wohl Bürge für den Werth des Stückes und der Musik. Ein Näheres durch die Zettel.

Dem Wohlwollen des hiesigen geehrten Publikums empfiehlt sich ergebenst  
**Adolph Kuffe**, Regisseur.

## Vaterl. Feuer-Versicher.-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir fühlen uns gedrungen, der Vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld für die prompte und reelle Regulirung unserer, diese Gesellschaft interessirenden Brandschäden unsern besten Dank zu sagen und diese Gesellschaft allen Versicherungs-suchenden angelegentlichst zu empfehlen.  
 Drenthau, den 23. Juni 1856.

Die Gemeinde Drenthau.

**Vock,**

im Auftrage der Gemeinde.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist erschienen:

Die

## ersten Uebungen

im

## Schreiblesen.

Ein Einführungsheftchen in jedes  
 Elementar-Lesebuch.

Von

**Julius Wüschel.**

Preis 1½ Sgr.

## Ausverkauf.

Der fernere Ausverkauf in dem Geschäfte des verstorbenen Kaufmanns W. Lilienhain in Gr.-Glogau beginnt wiederum den 25. h. Die Preise sind noch mehr herabgesetzt, doch stehen sie fest. Wiederverkäufern wird ein Rabatt bewilligt.

— Circa 100 Stück Stobwasser'sche **Astral-** und **Sinumbra-Lampen**, die 8, 10 und 12 Thaler gekostet haben, werden zu 1½, 2 und 3 Thaler offerirt. — Glogau im Juni 1856.

**Apfelwein** rein und schön empfiehlt à Quart 4 Sgr.

**C. A. Fenscky.**

## Notenfedern

empfehlen **W. Levysohn.**

**Süße Kirichen — Beeren**, so wie jede andere Sorte Obst — später auch **Wallnüsse** mit Schale oder gepellt — kauft jederzeit

**Eduard Seidel.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:

## Katechismus des Weinbaues

in seinem ganzen Umfange.

Von

**Friedr. Jac. Dochnahl.**

Mit 36 in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis 10. Sgr.

Inhalt: I. Der Weinstock u. seine Bestandtheile. II. Die wichtigsten Varietäten des Weinstocks. III. Vermehrung des Weinstocks. IV. Behandlung des Weinstocks. V. Feinde des Weinstocks. VI. Anwendung des Weinstocks. VII. Weinlese. VIII. Wein.

Anhang: Weinbergskalender. — Schlusswort. — Register der Synonymen und technischen Ausdrücke.

Leipzig. **J. J. Weber.**

## Dach-Pappe

mit und ohne Leisten, aus der Fabrik von **Stalling & Ziem** in Barge, von der Königl. Regierung in Liegnitz approbirt und laut Amtsblatt-Verordnung vom 11. August 1855 empfohlen, hält stets vorräthig

**Carl Engmann.**

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 15. Mai. Königl. Kreisrichter und Ger.-Assessor **H. C. F. v. Dobschütz** eine Tochter, Meta Leontine Hermine Sophie. — Den 29. Chaussecaff. **Heinr. Wilh. Banke** zu Sawade eine T., Eina Aug. Hildegard. Den 10. Juni. Gasthofbes. **J. Reinh. Richter** eine T., Caroline Elise. — Den 13. Rentant **Jos. Klaus** ein S., **Jos. Anton Reimb.** — Den 15. Madlernstr. **Joh. G. W. Peschel** eine T., **Alwine Emilie Ida.** Den 17. Fleischernstr. **Carl Ferd. Conrad** ein S., **Heinr. Rob. Emil.** Den 25. Einw. **Johann Gottl. Pries** zu Kühnau ein S., **Joh. Heinr. Gustl.** — Den 26. Schuhmachernstr. **Friedr. Wilh. George** eine T., ohne Taufe gestorben. Zimmerges. **Friedr. W. Lache** eine T., **Aug. Louise Marie.** Gestorbene.

Den 27. Juni. Maurerges. **Carl Michael Schreck**, 59 J. 9 M. (Lungenentzündung) — Den 28. Des Schuhmachernstr. **Friedr. Wilh. George** Tochter, ohne Taufe gestorben, 2 J. (Krampfe). — Den 29. Tuchfabrik. **Gottlob Braugott Mustroph**, 55 J. 6 M. 6 T. (Brustwassersucht). — Den 30. Des Gärtners **George Friedr. Walter** zu Lavalde Zwillingstochter, ohne Taufe gestorben, 5 St. (Schlagfluß).

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**

(Am 7. Sonntage nach Trinitatis.)  
 Vormittagspr. Hr. Super. u. Pastor pr. **Wolff.**  
 Nachmittagspr.: Herr Pastor **Harth.**

## Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, d. 30. Juni.			Schwiebus, d. 21. Juni.			Görlich, d. 26. Juni.		
	Höchster Pr.	Niedr. Preis		Höchster Pr.	Niedr. Preis		Höchster Pr.	Niedr. Preis	
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen . . . .	4	12	6	4	10	6	4	15	—
Roggen . . . .	4	5	—	3	17	—	3	24	—
Gerste große . .	2	26	—	2	19	—	—	—	—
kleine . . . .	—	—	—	—	—	—	2	18	—
Hafer . . . . .	1	26	—	1	24	—	1	25	—
Erbsen . . . . .	4	—	—	3	28	—	3	25	—
Hirse . . . . .	3	22	6	3	20	6	—	—	—
Kartoffeln . . .	1	18	—	1	8	—	1	—	—
Heu d. Gtr. . .	—	18	—	—	18	—	—	—	—
Stroh d. Sch. .	6	15	—	6	—	—	—	—	—